Schutzgebühr € 6,90

Offizielles Organ der GABAL e.V.

Impulse für Ihre erfolgreiche Unternehmens- und Persönlichkeitsentwicklung

GABAL. Wissen vernetzen

**impulse** 3/2014

# Frühjahrs-Impulstag 25. April 2015

## Inhalt

**Editorial** 2

Einladung zur Mitgliederversammlung 2

Jubiläums-Impulstage 2016 2

**Praxis | Tools**

Der Kopf gibt den Kick für die Karriere 3

Entschleunigen & Downshiften – mehr von was, weshalb und wozu? 4

Hochsensibilität – Was genau hat es damit auf sich? 5

Vermieter sind auch Unternehmer nach dem Umsatzsteuergesetz 6

**Kooperationen**

Bildungs-Initiative: Bessere Chancen für unsere Jugend 7

**Literatur**

Rezensionen 9

**Aktivitäten**

Veranstaltungen 10

Bericht vom Herbst-Impulstag 2014 11

**RG-Aktivitäten**

Aus RG Franken wird RG Nordbayern 12

RG Hannover 13

**Service**

Adressenliste 15

Impressum 15

# Marketing für Trainer, Berater, Coachs Vol. 3

**Bitte beachten Sie die Flyer-Beilage im Heft**

Erleben Sie TOP-ExpertInnen mit sofort umsetzbaren Tipps

Ort: InterCityHotel Düsseldorf

Gesellschaft zur Förderung Angewandter Betriebswirtschaft und Aktivierender Lehr- und Lernmethoden in Hochschule und Praxis e.V.

*Schönen guten Tag,*

ein erfolgreicher Herbst-Impulstag liegt hinter uns, für rund 70 Teilnehmende gilt Gleiches: Eine Menge Impulse galt es aufzunehmen und für sich zu priorisieren, siehe dazu den Nachbericht meiner Vorstands-Kollegin Bettina Walker Seite 11.

Zusätzliche Impulse gab es via Aussteller und Sach-Sponsoren: Der GABAL Verlag wurde dieses Mal von zwei Damen vertreten, Vertriebsleiterin Kerstin Paulukat und Dr. Eva Engelmeyer. Die Methoden-Kartothek hat uns erneut Peter Faidt näher gebracht (Trainart). Dr. Harald Hauschildt hatte wieder sein A-Compentence-Profil mitgebracht. Und in den Teilnehmer-Taschen waren Partner vertreten, bei denen GABA-Listen ebenfalls von Einkaufs-Vorteilen profitieren: Orientieren Sie sich auf www.gabal.de/vorteilsangebote.html über die Nachlässe! Im Rahmen des Impulstages wurde Dr. Rudolf Müller als Ehrenmitglied ausgezeichnet. Dr. Müller hat sich jahrelang intensiv im Verband engagiert. Er war Vorstandsmitglied, Initiator des DVWO und leitet die Regionalgruppe Rosenheim. In der Zeit seiner Leitung des Kompetenzteams Aktive Lehr- und Lernmethoden wurden drei GABAL Broschüren veröffentlicht.

Schon haben wir die Impulstage des Jahres 2015 im Blick: am 25.04. in Düsseldorf „Marketing für Trainer, Berater, Coachs Vol. 3: Für Ihren persönlichen Verkaufs-Erfolg". Der Einladungsflyer liegt dieser Ausgabe bei. Beachten Sie den Frühbuchertarif! Und am 31.10. in Mainz „Methoden-Werkstatt: Aktivieren und Präsentieren". Freuen Sie sich auf interessante und weiterführende Beiträge! Reservieren Sie die Termine in Ihrem Kalender – im Frühjahr übrigens wieder mit Mitglieder-Versammlung am Vorabend (24. April).

Weiterhin sehr aktiv ist unser Gründer und Ehren-Vorsitzender Prof. Dr. Hardy Wagner mit seiner Stiftung STUFEN zum Erfolg, in deren Kuratorium ich als Vorstands-Sprecher GABAL e.V. auch vertreten bin. Zu den aktuellen Aktivitäten findet sich ein Bericht von Hardy Wagner und Vorständin Katja Wohlgemuth (S. 8), dazu liegt ein Flyer zur Bildungs-Initiative bei. Die Stiftung STUFEN zum Erfolg ist aus dem GABAL e.V. hervorgegangen.

Nun wünsche ich Ihnen einen „guten Rutsch" und ein angenehmes, gelingendes und in jeglicher Hinsicht erfreuliches Jahr 2015,
Ihr

Hanspeter Reiter
Vorstandssprecher GABAL e.V.
hanspeter.reiter@gabal.de

PS: Schon bald steht ein besonderes Ereignis ins Haus: **2016 feiert GABAL e.V. sein 40-jähriges Jubiläum!** Planen Sie diesen Termin fix ein: Wochenende 04./05. Juni 2016, zentral im Rhein-Main-Gebiet und nahe zu den früheren Wirkungsstätten des Vereins sowie der Bundesgeschäftsstelle. (Mehr hier nebenan)

## Einladung zur Mitgliederversammlung

Gemäß § 11 der Satzung lädt der Vorstand zur ordentlichen Mitgliederversammlung ein: am Freitag, 24. April 2015, 20:00 Uhr, im InterCityHotel Düsseldorf.

### Vorgesehene Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Verabschiedung der Tagesordnung
3. Bericht des Vorstands
4. Bericht der Geschäftsstelle
5. Bericht der Rechnungsprüfer
6. Entlastung des Vorstands
7. Vorstandswahlen
8. Verschiedenes

**Erläuterung zum TOP 7**

Zur Wiederwahl steht Hanspeter Reiter, verantwortlich für die Ressorts: Kooperationen, Öffentlichkeitsarbeit und Geschäftsstelle.
Bitte melden Sie Ihre Teilnahme vorab in der Geschäftsstelle, info@gabal.de, an.

## Jubiläums-Impulstage 2016

**„40 Jahre GABAL e.V.: So geht Weiterbildung heute!"**

Das bedeutet, dass wir für dieses spezielle Event die beiden Impulstage von Frühjahr und Herbst ausnahmsweise zusammenlegen, zu den „Jubiläums-Impulstagen". Freuen Sie sich schon jetzt auf dieses Wochenende mit vielen bekannten wie neuen Gesichtern, im klassischen Symposiums-Format – und dennoch überraschend anders, versprochen!
Die EM beginnt übrigens erst eine Woche später – Und vielleicht sind Sie auch im Jubiläums-„40-Jahre-Buch" dabei? Angelehnt an die GABAL 30-Minuten-Bücher, planen wir eine Art „Festschrift" im Format A5 quer, mit 4x40 Seiten, u.a. mit Statements von Mitgliedern, z.B. „GABAL e.V. ist für mich …". Wenn Ihnen eine besondere Anekdote aus 40 Jahren GABAL e.V. einfällt, lassen Sie sie uns zukommen: Alles bitte an gabal40@gabal.de. Sichtung, Vorauswahl und Redaktion liegen beim „Festschrift-Team" Bettina Walker und Christiane Wittig. (HPR)

# Der Kopf gibt den Kick für die Karriere

*Antje Heimsoeth*

Mentale Stärke verschafft Vorsprung, psychische Stabilität und Selbstvertrauen, kurz: Sie ist die Grundlage für Spitzenleistungen.

## Gutes Selbstmanagement als Tor zum Erfolg

Unsere Fußball-Nationalmannschaft hat es bei der WM in Brasilien bewiesen: Mit Willensstärke, Leidenschaft, Teamgeist und Glaube an den Erfolg und an sich selbst lassen sich Siege feiern. Die Spieler sind für ihr gemeinsames Ziel, Weltmeister zu werden, bis an ihre Grenzen und darüber hinaus gegangen. Der Weltpokal ist Lohn sehr harter, disziplinierter Arbeit – physisch wie mental.

Wer auf dem Siegespodest stehen will, ob im Business oder auf dem Rasen, braucht Flexibilität, Durchsetzungskraft, die richtige Einstellung und Haltung, Disziplin, Fleiß, soziale Kompetenzen, Mobilität, Selbstverantwortung (statt Ausreden finden) und permanente Lernbereitschaft. Hohe Anforderungen, zweifellos. Die deutschen Nationalspieler haben während der WM gezeigt, dass sie Herausforderungen mit einer gewissen Gelassenheit, Freude, Selbstvertrauen und Entscheidungsfreude begegnen. Ihr Teamgeist war herausragend. Voraussetzung dafür ist ein gutes Selbstmanagement – das gilt für Top-Athleten wie für Manager. Wer sich selbst sicher führen kann, schießt auch Tore im Geschäftsleben. Für die Performance spielt mentale und emotionale Stärke eine entscheidende Rolle. Mentale Stärke befähigt mich, fast jede gegnerische Abwehr zu überwinden und mein Potenzial voll auszuschöpfen. Wettbewerbe, ob im Stadion oder im Unternehmen, werden zum Großteil mit dem Kopf entschieden.

## Die Kraft der inneren Bilder

Mentales Training (lat. mens: Geist, Verstand, Intellekt) umfasst die gedankliche Vorbereitung, ein geistiges Hineingehen in eine Situation im Vorfeld. Oder nach Sportprofessor Hans Eberspächer: „Mentales Training ist das planmäßig wiederholte, systematische, bewusste und kontrollierte Optimieren von Vorstellungen des Eigenzustands, einer Handlung oder eines Weges ohne gleichzeitige praktische Ausführung." (Eberspächer, Mentales Training. Das Handbuch für Trainer und Sportler, 2004, S. 73). Ziel ist, mit der Kraft der Vorstellung Situationen optimal zu meistern und Höchstleistungen abrufen zu können. Eine zentrale Technik im Mentaltraining ist die Visualisierung. Die bildhafte Vorstellung beeinflusst unser Unterbewusstsein, aktiviert Erlebnisnetzwerke im Gehirn und funktioniert nach dem Prinzip der selbsterfüllenden Prophezeiung. Unser Gehirn denkt in Bildern, es macht dabei fast keinen Unterschied zwischen Fantasie und Realität.

Phillip Lahm hatte sich die Szene, wie Lothar Matthäus den WM-Pokal 1990 in Rom in die Höhe stemmt, immer wieder und wieder „visualisiert" und sich vorgestellt, wie er selbst den Pokal in den Himmel von Rio hebt.

Wenn sich der Fußballer dies vor dem WM-Finale vorstellt, dabei den Jubel der Zuschauer hört, das herabrieselnde Konfetti auf seiner Haut spürt, sich seine Augen mit Tränen füllen, dann findet das in seinem Kopf real statt. Es macht für das Selbstbewusstsein, mit dem er aufs Spielfeld geht, einen großen Unterschied, ob er sich die Wochen zuvor immer wieder vorgestellt hat, wie er mit der Mannschaft siegt, oder ob er Bilder voller Angst vor dem übermächtigen Gegner visualisiert hat. Solch negative Vorstellungen leisten einer selbsterfüllenden Prophezeiung Vorschub. Das Unterbewusstsein greift auf die abgespeicherten Bilder zurück – und die können uns, je nachdem, womit wir unseren Bio-Computer gefüttert haben, unterstützen oder schwächen.

Hat ein Manager vor einer wichtigen Präsentation permanent gedacht: „Hoffentlich verspreche ich mich nicht wieder, ich darf keinen Blackout haben, die Präsentation ist der reinste Horror …", liegt auf der Hand, welcher realen Entwicklung er den Weg bereitet. Der größte Gegner des Fußballers steht nicht im gegenüberliegenden Tor, der ärgste Widersacher sitzt nicht am Vorstandstisch, er sitzt zwischen unseren Ohren.

## Du bist, was du denkst

Sogenannte Affirmationen (positive Selbstgespräche) helfen, unsere Gedanken zu „programmieren" und unser Handeln entsprechend zu beeinflussen. Sie dienen in herausfordernden Situationen der Stärkung des Selbstvertrauens, der Selbstmotivierung, dem Relativieren und der Konzentration. Analysieren Sie Ihre inneren Dialoge vor, in und nach Stresssituationen und ermitteln Sie jene, die förderlich für Ihr Handeln waren. Daraus leiten Sie kurze, eingängige Ich-Sätze mit höchstens zehn Worten in der Gegenwartsform ab, z.B.: Ich fühle mich stark." Die Sätze sind stets positiv, bejahend formuliert.

Um beim Beispiel der Präsentationsangst zu bleiben: Statt die bevorstehende Präsentation als „Horror" zu bezeichnen, hilft es, sie als „Entwicklungschance zum Lernen" zu betrachten. Der von uns empfundene Druck ist häufig selbst gemacht. Stress ist eng an die Bewertung und Beurteilung einer Situation geknüpft. Lassen sich Stressauslöser weder verändern noch vermeiden, so hilft es, sie neu zu bewerten. Bei näherer Betrachtung lässt sich in einer vermeintlich überfordernden Situation auch eine Chance erkennen. Und statt sich mit „Ich scheitere bestimmt (wieder)" ... Lesen Sie weiter auf www.gabal.de/wissensarchiv.html

Antje Heimsoeth
SportNLPAcademy® und Leadership Academy
info@antje-heimsoeth.de
www.business-mentaltrainer.eu
www.antje-heimsoeth.com

# Entschleunigen & Downshiften – mehr von was, weshalb und wozu?

*Prof. Dr. Peter M. Kunz*

## Vorbemerkungen

Die folgenden Ausführungen basieren auf persönlichen Erfahrungen und Gedanken sowie Überlegungen zum „Entschleunigen & Downshiften".

- Es handelt sich definitiv (!) um einen Erfahrungsbericht und nicht um eine wissenschaftliche Auseinandersetzung zum Thema.
- Es handelt sich weder um einen Ratgeber noch um eine Handlungsanleitung noch um einen therapeutischen Ansatz, das Thema anzugehen.

Der angefragte Vortragstitel hatte lauten sollen: „Entschleunigen & Downshiften – weniger von was und warum?" Am Ende dieses Beitrags wird dem geneigten Leser hoffentlich deutlich geworden sein, wohin das Gedankengerüst führt bzw. geführt hat und worin der Mehrwert besteht, diese Ausführungen mit offenen Antennen zu lesen.
In der Ankündigung zum Vortrag stand nach der Titelei die adelnde Anrede „Downshifter" durch den Veranstalter: Man hatte gesehen, dass ein „Vielbeschäftigter" es geschafft hat, aus dem Hamsterrad auszusteigen, ohne langsamer oder weniger zu machen oder gar auf etwas zu verzichten.

## Eine alte und eine neue Definition für Entschleunigen & Downshiften

Über die bekannten Suchmaschinen bzw. im Duden (www.duden.de) findet man mehr oder weniger synonym für die beiden Begriffe „gezielte Verlangsamung einer (sich bisher ständig beschleunigenden) Entwicklung, einer Tätigkeit o. Ä." bzw. „(besonders im Berufsleben) sich mäßigen, zur Ruhe kommen, entspannen und dadurch bewusst auf Aufstieg, Konsum und Luxus o.Ä. verzichten". Auf den Exkurs zu den „LOHAS" wird hier verzichtet (LOHAS >Lifestyles of Health and Sustainability< sind komplexe Lebensstile, die die Themen Gesundheit und Nachhaltigkeit in die Mitte des eigenen Handels rücken – www.lohas-magazin.de/).

Wenn die beiden Begriffe dasselbe meinen (und der eine nur angliziert wurde, weil es besser klingt), kann man ja einmal darüber nachdenken, ob man sie anders „füllt" und die Begriffe sinnstiftend „übersetzt":

- Entschleunigen könnte das Gegenteil von Beschleunigen sein und damit etwas damit zu tun haben, dass man „einen Gang herunterschaltet".
- Downshiften könnte man so verstehen, dass man auf einen anderen Zahnkranz (bekannt vielleicht vom Fahrrad) wechselt und bei gleichem Krafteinsatz die Kraftübertragung verändert – also „am Getriebe arbeitet".

Wer also

- entschleunigt, betätigt die Gangschaltung (im Hamsterrad),
- downshiftet, wechselt das Getriebe aus (außen am Hamsterrad).

Wie oben schon angedeutet, ist damit kein „Langsamer-Machen" gemeint, sondern das Handeln auf den optimalen Energieeinsatz gerichtet. Gemeint ist, die Energie, die man gerade, jetzt im Augenblick, hat, gezielt dort einzusetzen, wo sie am besten verwendet ist. Und was damit gemeint ist und am besten für mich ist, wird im Folgenden diskutiert.

## Weshalb Entschleunigen & Downshiften?

Das Hamsterrad ist Synonym bei über 388.000 Einträgen (26.03.2014: www.google.de) und für einen hohen Anteil Fremdbestimmung, wobei nicht verschwiegen wird, dass das Fremde auch im Unterbewusstsein verankert sein kann.

Man ist vielleicht
- unzufrieden mit …

Man hat vielleicht
- einen Mangel an …
- Probleme mit …

Man
- fühlt sich gestresst.
- hat Schlafstörungen oder …
- ist häufiger krank.
- fühlt sich ausgebrannt (Burn-out-Ansätze?).
- …
- hat keine Kontrolle mehr über … .

Unsere Sinne (beispielsweise unser Seh-Nervensystem) bekommen heute sehr viel mehr Reize ab als der Neandertaler, ein vieles mehr an Bits und Bytes: Könnte es sein, dass unser menschliches System der Signalverarbeitung das „Mehr", ja das „viel Mehr", nicht verarbeiten kann? Könnte es sein, dass wir uns „beschleunigt" fühlen, weil es uns überfordert, weil unser Signalverarbeitungs-Datenreduktionssystem dafür evolutiv nicht „entwickelt" ist? Ich kann als Beispiel dafür anführen, was mir in gut 25 Jahren Hochschullehrer-Dasein „passiert" ist: Als ich die Professur in Mannheim angenommen hatte, habe ich mit Bekannten zusammen meinen ersten 286er PC zusammengebaut, der eine Festplatte von 28 Kilobite besaß. Heute habe ich mehrere 3 Terabyte-Festplatten installiert. Ich denke, dass die seit dem Neandertaler hinzugekommenen digitalen Infekte, die in den letzten Jahren exponentiell angestiegen sind, zu einer Reizüberflutung geführt haben, mit dem mein evolutiv entwickelter biologischer Schutzmechanismus nicht „fertig" wird. Ich vergleiche das mit einer Salmonellen-Infektion: Unser Organismus wird mit ein paar Salmonellen im Frühstücksei „fertig", mit den Milliarden Salmonellen, die innerhalb weniger Stunden im Eiersalat gewachsen sind, der in der Sonne stand, kann er nicht mehr fertigwerden, weil das Abwehrsystem dafür nicht entwickelt wurde, weil Milliarden von Salmonellen die Ausnahme und nicht die Regel sind, und es überfordert ist. … Lesen Sie weiter auf www.gabal.de/wissensarchiv.html

Prof. Dr. Peter M. Kunz
Life-and-Work-Science-International
www.life-and-work-science.de

# Hochsensibilität – Was genau hat es damit auf sich?

*Ulrike Hensel*

*Den Menschen, über die ich hier schreibe, geht so manches unter die Haut, sie nehmen sich vieles zu Herzen und ihnen geht im wörtlichen Sinne schnell etwas auf die Nerven. Sie hören sprichwörtlich das Gras wachsen, ihnen entgeht kaum etwas, sie lesen Gedanken von der Stirn ab, empfinden den üblen Beigeschmack von fragwürdigen Geschäften, haben einen Riecher für sich bietende Chancen. Sie haben ein feines Gespür für Atmosphärisches, einen Sinn für Ästhetik, den Blick fürs Detail und die Liebe dazu. Sie haben ein Händchen fürs Gestalten und Verschönern. Die Rede ist von: hochsensiblen Menschen.*

## Der Terminus Hochsensibilität

Dr. Elaine Aron, eine US-amerikanische Psychologieprofessorin und Psychotherapeutin, hat sich über Jahrzehnte hinweg eingehend mit auffällig hoher Sensibilität auseinandergesetzt. Sie hat selbst Studien durchgeführt, zudem zahlreiche vorliegende Forschungsarbeiten von anderen Wissenschaftlern ausgewertet. Dabei stellte sie fest, dass man immer wieder auf eine Gruppe von 15 bis 20 % der Menschen trifft (zu der Männer und Frauen gleichermaßen gehören), die eine insgesamt deutlich höhere Sensibilität aufweist als die Mehrheit der Bevölkerung. Hierfür prägte sie den Begriff „Highly Sensitive People“ (kurz HSP – Hochsensible Personen).

Es war Elaine Aron dabei wichtig, eine neutrale Bezeichnung zu finden, die zum Ausdruck bringt, dass hier lediglich eine Normvariante in der Konstitution des Nervensystems, nicht aber eine Störung vorliegt. Sie fand, Hochsensibilität solle nicht länger verwechselt werden mit Schüchternheit, Gehemmtheit und Ängstlichkeit oder gar einer Sozialphobie. Sie veröffentlichte zu dem Thema Hochsensibilität sowohl wissenschaftliche Arbeiten (zusammen mit ihrem Mann Arthur Aron) als auch eine Reihe populärer Bücher. Das erste und bekannteste, „The Highly Sensitive Person“, kam in den USA 1996 heraus. In deutscher Sprache erschien es unter dem Titel „Sind Sie hochsensibel?“ erst 2005.

Hochsensibilität gilt als ein fest verankertes Persönlichkeitsmerkmal und ist auf ein veranlagungsbedingt besonders leicht erregbares Nervensystem zurückzuführen. Nach Elaine Arons Kurzdefinition nimmt die hochsensible Person innere und äußere Reize verstärkt wahr, bemerkt Feinheiten in ihrer Umgebung, die anderen gar nicht auffallen, und ist leichter als andere von einer stark stimulierenden Umwelt überreizt. Außerdem kennzeichnend sind eine tiefe Verarbeitung von Informationen und eine intensive Emotionalität.

## Eine erleichternde Erkenntnis

Das Phänomen Hochsensibilität existierte schon immer, nur gab es bis zum Ende des letzten Jahrtausends keine spezielle Bezeichnung dafür. Solche empfindsamen und zugleich empfindlichen Menschen haben schon immer eine gewisse Sonderstellung eingenommen. Einerseits waren sie zu allen Zeiten hoch angesehen in den Rollen und Funktionen in der Gesellschaft, die eine ausgeprägte Wahrnehmungsbegabung, ein feines Gespür und eine differenzierte Art der Betrachtung erfordern. Andererseits wurden und werden sie verunglimpft als Sensibelchen, Angsthasen, Mimosen, Neurotiker und so weiter. Davon kann so gut wie jeder Hochsensible ein Lied singen. Die Sätze, die sehr sensible Menschen von klein auf zu hören bekommen haben, lauten: „Stell dich nicht so an“, „Sei doch nicht so überempfindlich!“, „Du bist so schwierig!“, „Du machst es unnötig kompliziert“, „Nimm dir nicht immer alles so zu Herzen“, „Leg dir doch einfach ein dickeres Fell zu“. Allesamt Aussagen, die ihr Wesen völlig verkennen. HSP zweifeln häufig auch an sich selbst, wenn sie feststellen, wie viel dünnhäutiger sie sind als die meisten anderen. Beides belastet: sowohl das Unverständnis, das ihnen entgegenschlägt, als auch die eigene Verunsicherung durch den Vergleich mit anderen.

Für die eigene besondere Wesensart eine Benennung und eine Erklärung zu bekommen, ist für diese Menschen in der Regel eine große Erleichterung. Sie können ihre Erfahrungen nun ganz neu einordnen und bewerten und so ein neues Selbstverständnis gewinnen. Fortan können sie sich wenigstens einer Minderheit zugehörig fühlen. Dutzende von Einzelphänomenen fügen sich zu einem einleuchtenden Gesamtphänomen zusammen und werden damit deutlich handhabbarer. Hochsensibilität statt Hypersensibilität, Wahrnehmungsbegabung statt Wahrnehmungsstörung – das ändert eine Menge!

## Facetten der Hochsensibilität

Empfindsamkeit und Empfindlichkeit gehen Hand in Hand. Aufgrund ihres leicht irritierbaren Nervensystems nehmen hochsensible Menschen alle Reize und Eindrücke intensiver, nuancenreicher und umfangreicher wahr und reagieren auch entsprechend stärker darauf. Man spricht daher auch von einer hohen emotionalen Reaktivität, wobei nach außen gezeigte Reaktionen natürlich bis zu einem gewissen Grad unter Kontrolle gehalten werden können. Die hohe emotionale Reaktivität zeigt sich übrigens sowohl in starken positiven als auch in starken negativen Emotionen.

Worauf sich die sensorische Empfindlichkeit beim Einzelnen hauptsächlich bezieht, ist unterschiedlich. Typischerweise ist es HSP schnell zu laut, zu grell, zu hektisch, zu heftig. In einer turbulenten Umgebung und inmitten vieler Menschen wird es ihnen leicht zu viel. ... Lesen Sie weiter auf www.gabal.de/wissensarchiv.html

Ulrike Hensel
www.coaching-fuer-hochsensible.de

## Vermieter sind auch Unternehmer nach dem Umsatzsteuergesetz

*Willi Kreh*

Ein Steuerabzug von Bauleistungen ist auch von Vermietern vorzunehmen!
Bedingt durch viele Steueränderungen ist die Anwendung des Steuerabzugs bei Bauleistungen in den Hintergrund getreten. Die gesetzliche Regelung ist weiterhin immer noch von großer Bedeutung.

Erbringt ein Unternehmer im Inland eine Bauleistung an einen anderen Unternehmer, ist der Leistungsempfänger verpflichtet, von der Gegenleistung einen Steuerabzug von 15 % auf den Brutto-Rechnungsbetrag vorzunehmen. Diesen Einbehalt hat er dann bis zum 10. des folgenden Monats an das Finanzamt zu melden und abzuführen. Bei nicht ordnungsgemäßer Durchführung tritt eine Haftung des Leistungsempfängers ein für den Abzugsbetrag von 15 %.

Ein Vermieter, der mehr als zwei Wohnungen vermietet, fällt auch unter die Regelung der Bauabzugssteuer.

Unter Bauleistungen sind alle Leistungen zu verstehen, die der Herstellung, Instandsetzung oder Instandhaltung, Änderung oder Beseitigung von Bauwerken dienen. Hierzu gehören unter anderem auch der Einbau von Fenstern und Türen sowie Bodenbelägen, Aufzügen, Rolltreppen und Heizungsanlagen, aber auch Einrichtungsgegenstände, wenn diese fest mit dem Gebäude verbunden sind, wie z.B. Ladeneinbauten, Schaufensteranlagen, Gaststätteneinrichtungen, Installation einer Lichtwerbeanlage, die Dachbegrünung oder der Hausanschluss durch Energieversorgungsunternehmen.

Nicht als Bauleistungen sind ausschließlich als planerische Tätigkeiten (z.B. Architekten, Statiker, Vermessungs- und Bauingenieure) anzusehen. Ebenso stellen bloße Reinigungsarbeiten und reine Wartungsarbeiten an Bauwerken oder Teilen von Bauwerken keine Bauleistung dar, solange nicht Teile verändert, bearbeitet oder ausgetauscht werden.

Folgende Leistungen fallen für sich genommen nicht unter den Begriff Bauleistungen: Reine Materiallieferungen, Anmietung Betonpumpe oder anderen Baugeräten, Aufstellung von Materialcontainern und mobilen Toilettenhäusern, Entsorgung von Bauschutt, Gerüstbau, anlegen von Gartenanlagen. Werden diese Leistungen jedoch mit Tätigkeiten die als Bauleistungen anzusehen sind vorgenommen, sind diese ebenfalls als Bauleistungen zu behandeln.

### Wann muss ein Abzugsbetrag nicht vorgenommen werden?

- Der Leistende (z.B. Dachdecker) legt dem Leistungsempfänger (z.B. Hauseigentümer) eine gültige Freistellungsbescheinigung vor.
- Der Leistungsempfänger (Hauseigentümer) hat nur umsatzsteuerfreie Vermietungen (Wohnungen) und erhält vom Leistenden (z.B. Dachdecker) in einem Kalenderjahr Leistungen, die den Betrag von 15.000 EUR nicht übersteigen.
- Für Leistungsempfänger, die umsatzsteuerpflichtige Einnahmen haben, ist die Grenze, die hier nicht überschritten werden darf nur 5.000 EUR.

Wenn ein Steuerabzug vorgenommen wurde, ist der Leistungsempfänger verpflichtet mit dem Leistenden über den einbehaltenen Steuerabzug abzurechnen. Der Abrechnungsbeleg muss folgende Angaben enthalten:

- Name und Anschrift des Leistenden
- Rechnungsdatum
- Rechnungs- und Zahlungsbetrag
- Tag der Zahlung
- Höhe des Steuerabzugs
- Finanzamt, bei dem der Abzugsbetrag angemeldet worden ist

### Lösungsweg

für die Praxis mit dem niedrigsten Haftungsrisiko und dem geringsten bürokratischen Aufwand:
>>> Sie lassen sich vom Leistungserbringer mit seiner Rechnung, gleichzeitig eine Kopie geben von seiner gültigen Freistellungsbescheinigung. Eine solche gültige Freistellungsbescheinigung sollte jeder haben, der Bauleistungen erbringt.

Willi Kreh – Steuerberater
Aktuelle Steuerinformationen unter
www.kreh.de
Blog: www.krehaktiv.de

**Bleiben Sie am Puls der Zeit!**

*Mit dem Leseproben-Service des GABAL Verlags erhalten Sie monatlich per Mail eine Lese- oder Hörprobe unserer Top-Titel – kostenfrei und unverbindlich!*

GABAL VERLAG

*Ihre Vorteile:*

- *Überblick: Lernen Sie unser umfangreiches Programm kennen.*
- *Trends erkennen: Ob Neuerscheinung, Bestseller oder Geheimtipp – mit unseren sorgfältig ausgesuchten Lese- und Hörproben entdecken Sie die aktuellen Themen.*
- *Marketing: Nutzen Sie unsere Leseproben als persönliche Empfehlung für Ihr eigenes Marketing.*
- *Service: Unser Leseproben-Service ist für Sie komplett kostenfrei und kann jederzeit unkompliziert gekündigt werden.*

*Interesse? Dann schicken Sie eine kurze Mail mit dem Betreff „Leseprobe“ an Ihre Ansprechpartnerin Kerstin Paulukat: kerstin.paulukat@gabal-verlag.de.*

# Ihr Rechtsberater

## Vertragsrecht, Urheberrecht, Datenschutz

208 Seiten, gebunden. € 39,95 • ISBN 978-3-407-36543-9
Auch als **E-Book** erhältlich.

Wie können Verträge sinnvoll und rechtssicher gestaltet werden? Welche Rechte hat der Trainer und Coach hinsichtlich seiner eigenen Materialien und wie kann er diese schützen? Was hat er bei der Verwendung fremder Unterlagen zu beachten?

Der Rechtsanwalt Dr. jur. Achim Zimmermann gibt die Antworten auf die wichtigsten Rechtsfragen – von Vertragsrecht über Urheberrecht bis hin zu Datenschutz und Internetrecht.

**Das Plus:** Zahlreiche Vertragsmuster als Download.

---

### Weitere Neuerscheinungen:

336 Seiten, gebunden. € 49,95
ISBN 978-3-407-36562-0

422 Seiten, gebunden. € 39,95
978-3-407-36560-6

208 Seiten, gebunden. € 34,95
ISBN 978-3-407-36543-9

384 Seiten, gebunden. € 39,95
ISBN 978-3-407-36556-9

**www.beltz.de**

BELTZ

# Bildungs-Initiative: Bessere Chancen für unsere Jugend

*Prof. Dr. H. Wagner*

*Katja Wohlgemuth*

Die Stiftung STUFEN zum ERFOLG hat eine breite Bildungs-Initiative gestartet mit dem Ziel „Bessere Chancen für unsere Jugend". Vorstandsmitglied Katja Wohlgemuth sowie der Stifter und Kuratoriums-Vorsitzende Hardy Wagner haben das mit dem Stiftungs-Vorstand abgestimmte Konzept erarbeitet, das nun auch Ihrer Unterstützung bedarf!

## Zielsetzung

Als eine politisch und konfessionell unabhängige Initiative zur Förderung der Jugend streben wir an, „grundlegende" Schlüssel-Kompetenzen in die Erziehungs- und Bildungs-Landschaft zu integrieren. Unter „grundlegend" verstehen wir Kompetenzen, die jeder Mensch, sowohl beruflich als auch privat, für ein erfolgreiches Leben zwingend benötigt, und zwar unabhängig von Beruf, Alter, Geschlecht, Bildungs- bzw. Migrations-Hintergrund etc., um auf dieser Grundlage nachhaltig Chancen-Gerechtigkeit zu erreichen. Damit wollen wir vor allem junge Menschen motivieren und befähigen, die in ihnen liegenden Potenziale zu erkennen, zu akzeptieren, weiterzuentwickeln und zu nutzen, und zwar zum eigenen Erfolg sowie auch zum Nutzen von Wirtschaft und Gesellschaft. Die Energien aller für diese Herausforderung aufgeschlossenen Menschen, Gruppen und Einrichtungen möchten wir in der Initiative bündeln, um sie EffEff – effektiv und effizient – einzusetzen. Wichtige Inhalte grundlegender Schlüssel-Kompetenzen sind nach unserer Erfahrung

- Selbst-Erkenntnis und Selbst-Akzeptanz
- Kommunikation aufgrund der Akzeptanz und Wertschätzung von Andersartigkeit
- Fundierte Berufsziel-Entwicklung aufgrund spezifischer Differenz-Eignung
- Lernen lernen – individuell-optimal
- EffEff Umgang mit der Zeit / Selbst- und Prioritäten-Management

## Ziele der Bildungs-Initiative

Angebot von i.d.R. ehrenamtlichen Aktionen zur Vermittlung und Verbreitung „grundlegender" Schlüssel-Kompetenzen für Eltern, schulpflichtige Kinder, Lehrer, für Ausbildungs-Unternehmen, Grund- und weiterführende Schulen, Fachhochschulen und Universitäten auf der Grundlage von Transparenz und Akzeptanz der Unterschiedlichkeit

## Hintergrund der Bildungs-Initiative

Jedes Kind hat besondere Potenziale. Wir nennen dies seine Differenz-Eignung, wodurch sich Menschen voneinander unterscheiden. Dies zu erkennen, steigert das Selbstwertgefühl, oft ein Defizit bei Kindern und Jugendlichen aus sozial benachteiligten Familien.

Die Bildungs-Initiative (BI) verfügt über ein einfaches und sehr wirksames Instrument, durch fundierte und damit gesunde Selbstakzeptanz, aufgrund von Selbsterkenntnis, das individuelle Selbstwertgefühl nachhaltig zu steigern. Wir können damit die individuellen Stärken und Nicht Stärken aufzeigen, und zwar relativ und wertfrei.

Der Wille von Menschen, ihre Entschlusskraft, ist unterschiedlich stark ausgeprägt. Dies gilt „natürlich" auch für Kinder. Während Erwachsene dann ihre Selbstdisziplin trainieren, helfen wir Kindern, indem wir sie er„ziehen". Dies entspricht oft aber nicht dem Willen der Kinder – mangels Weitsicht. Warum sog. „guter" Wille nicht da ist, kann u. U. eine seit Jahrtausenden gültige Erfahrung in nur zwei Buchstaben erklären:

## „W.G."! – Im Klartext: Wenn's geht!

Wenn die Interessen gegensätzlich sind – und das ist bei Kindern und Eltern das Natürlichste von der Welt, versuchen Kinder mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln ihren Willen durchzusetzen. Kindern von liebenden Eltern gelingt dies derzeit – leider – zu oft. Jungen Eltern mangelt es vielfach „nur" an Konsequenz! Entschuldigt wird dies dann durch den Experten-Rat: Der Wille von Kindern sollte und darf nicht „gebrochen" werden, was absolut zutreffend ist. Allerdings kommt es, wie immer, vor allem auf die Methode an. Konkretes Anliegen ist, Eltern möglichst frühzeitig auf mögliche Gefahren, vor allem auch auf Chancen, über die sie verfügen, aufmerksam zu machen: Gefahren meiden und Chancen nutzen.

## Chance 1: Gegenseitiges Verständnis verbessern – ggf. überhaupt erst begründen.

Das Verstehen naturgegebener Unterschiedlichkeit bzw. Gegensätzlichkeit bietet die Chance zur notwendigen Akzeptanz der Andersartigkeit. Bereits ein eintägiges gemeinsames Trainings-Erleben von Eltern gemeinsam mit ihren Kindern kann zu einem neuen und herzlichen Einvernehmen führen, durchaus nicht frei von Konflikten. Solche Konflikte bzw. Probleme sind Chancen (in Arbeitskleidung)!

## Chance 2: Gegenseitiges Verständnis fördern zwischen Schülern und Lehrern.

Aufgrund der Unterschiedlichkeit von Menschen haben Lehrer ihren bevorzugten „Sende-Kanal", Schüler ihren bevorzugten „Empfangs-Kanal". Alle verfügen über alle Kanäle, nutzen sie aber oft nicht. Bekannt ist die leider nicht seltene Situation, dass sich mit einem Lehrer-Wechsel auch ein Noten-Wechsel vollzieht: Bisher „gute" Schüler erhalten schlechte Noten; bisher „schlechte" Schüler dagegen gute Noten.

## Machen Sie mit?!

Soweit Sie mit unserer Zielsetzung übereinstimmen, laden wir Sie herzlich zu einer Mitgliedschaft und auch zu aktiver Mitarbeit im Netzwerk Bildungs-Initiative „Chancen für unsere Jungend" ein! Weitere Infos im beiliegenden Flyer.

Prof. Dr. Hardy Wagner
h.wagner@stufenzumerfolg.de
www.stufenzumerfolg.de

## Rezensionen

**– immer aktuell auf www.gabal.de/rezensionen**

Auf www.gabal.de finden Sie auch Rezensionen zu neu erschienenen Büchern, die weit über Sach- und Fachthemen hinausgehen. Dieses Mal u.a. diese:

**Trainer (Zukunftsfähigkeit sichern):**
Barbara Messer: Ungewöhnliche Trainingspfade betreten * Berndt vs. Henkel: Brand New * Achim Zimmermann: Rechts-Abc für Trainer und Coaches * Bernd Hufnagl: Besser fix als fertig * Nir Eyal: Hooked * Kohtes/Rosmann: Mit Achtsamkeit führen * Robert Arp (Hg.): 1001 Ideen, die unser Denken beeinflussen * KNA-Filmdienst * Bernd und Ulrike Buck: InnerInnovation * Julian Nida-Rümmelin: Der Akademisierungs-Wahn * Naja Leao (Hg.): Trainer-Kit Reloaded * Constanze Weis: Prozessorientiertes Wissensmanagement * Pichel/Lüthi: Strategie und Diversität * Grünig/Kühn: Strategie-Planungsprozess * Stanislas Dehaene: Denken * Petra Sammer: Story-telling * Nancy Duarte: Slide:ology * Melanie von Graeve: Events professionell managen * Web-Adress-Buch 2015 * Jan Christian Seevogel: Facebook und Recht * Jutta Rump/Silke Eilers (Hg.): Lebensphasen-orientierte Personalpolitik * Lembke/Leipner: Zum Frühstück gibt´s Apps * Christiane Brenner (Hg.): Crowdwork – zurück in die Zukunft? * Oliver Jeges: Generation MayBe * Scott Adams: Die Kunst des erfolgreichen Scheiterns * Rendgen/Wiedemann: Understanding the World – The Atlas of Infographics * Edgar K. Geffroy: Herzenssache Kunde *

**Weiterbildung (Persönliches Wachstum):**
Jörg Schweigard (Hg.): Der unberechenbare Faktor Mensch * Claudia Uhrheimer: Telefoninterviews in der Personalrekrutierung * Bauer/Gigerenzer/Krämer: Warum dick nicht doof macht … * Kerstin Gernig: Werde was du kannst! * Christiane Stenger: Lassen Sie Ihr Hirn … * Baumanns/Schumacher: Kein Bullshit! * FAZ Archiv: Hirnforschung 6. Hörbuch „Lernen im 21. Jh." * Peter Thiel: Zero to One * Jeremy Rifkin: Die Null Grenzkosten Gesellschaft * Kristin Kopf: Das kleine Etymologicum * Gerhard Roth: Wie das Gehirn die Seele macht * Christiane Florin: Warum unsere Studenten so angepasst sind * Konrad Paul Liessmann: Geisterstunde * Meins/Burkhard: Nachhaltigkeit und Risiken bei Immobilien-Investitionen * Dieter Hirsmüller: Mutmacher sein * Chris Anderson: Makers *

**Sachbuch**
Kunst und Keksdose: 125 Jahre Bahlsen * Nicholas Evans: Wenn Sprachen sterben * Andreas Hock: Bin ich denn der Einzigste hier, wo Deutsch kann? * Bernd Zeller: Hat sich die Wende überhaupt gelohnt? * Goetz et al.: Praxisratgeber Vereinsrecht * Robert Stockhammer: Grammatik * Ingrid Schellbach-Kopra: Wurst ist das beliebteste finnische Gemüse * Kuttnig-Urbanz/Pinteritsch: Die Dampfgar-Bibel * Thomas Piketty: Das Kapital * Hermann Ehmann: Da bin ich ganz bei Ihnen! * Christian Schwagerl: Die analoge Revolution * Gisela Schmalz: Die Macht der Netzwerke * Dirk Müller: Showdown * Irsigler/Lembke (Hg.): Spiel, Satz und Sieg (Buchpreis) * Bruno Jenny: Projektmanagement: Das Wissen für eine erfolgreiche Karriere * Nadja Raslan, Franz Hölzl: Ab jetzt Führungskraft. So meistern Sie die ersten 100 Tage *

**Unterhaltung**
Robert Seethaler: Der Trafikant * Miguel Fernandez: Der ganz normale Bahnsinn * Rainer Löffler: Blut Dämmerung * Claus Kappl: Glasfieber * Marianne Loibl: Stille Nacht * Philipp Walulis: Fernsehen – jetzt auch als Buch! * Rosemarie Bus: Gefährliches Gelände * Wilkie Collins: Jezebels Tochter * Julia Heaberlin: Stell dich tot * Peter Biber: Tetaphrate * Manfred Wöhlcke: Die Goldene Hochzeit * Michail Bulgakov: Die verfluchten Eier * Tilman Spreckelsen: Kalevala * Emmi Itäranta: Der Geschmack von Wasser * Roope Lipasti: Ausflug mit Urne * Karl May: Verschwörung in Wien * Pietsch/Boller: Die letzten Tage der Menschheit (Graphic Novel nach Karl Kraus) * Tom Hillenbrand: Drohnenland * Tilman Röhrig: Die Könige von Köln * Marcello Simoni: Die verschwundene Bibliothek … * Ned Beauman: Glow * Diana Gabaldon: Ein Schatten von Verrat und Liebe * Nicole Steyer: Die Hexe von Nassau * Torkil Damhaug: Feuermann * Andreas Wagner: Vatertag * Taavi Soininvaara: Das andere Tier * Frederik T. Olsson: Der Code * Philip Teir: Winterkrieg * Alles frisch – Erzählungen aus Finnland * K.A. Tavaststjerna: Harte Zeiten * Krise/Freitag: Übertrieben tot * Felix Mennen: Schwarze Sonne * Susanne Goga: Leo Berlin * Ken Follett: Kinder der Freiheit * Michail Bulgakow: Das hündische Herz, Meister und Margarita * Sophie Hannah: Die Monogramm-Morde * James Salter: Jäger * Don Winslow: Missing. New York * Philipp Seehausen (Hg.): (Regionaler) Kanon der Buchliteratur * Edward Rutherfurd: Paris – Roman einer Stadt * Beyeler/Schneeweis: Bozzetto * Klaus Wagenbach: Störung im Betriebsablauf *

### Werden Sie Testleser für GABAL!

Sie sind Mitglied und haben Interesse, Neuerscheinungen des GABAL Verlags und anderer relevanter Verlage zu rezensieren? Wählen Sie auf www.gabal.de/rezensionen.html ein kostenloses Leseexemplar aus und fordern Sie es per Mail in der Geschäftsstelle an.

Für die Werbung erhalten Sie als Dankeschön einen GABAL Verlag-Büchergutschein über € 40,00 oder wahlweise € 25,00 Beitragsreduzierung im Folgejahr. Weitere Angebote erhalten Sie von der Geschäftsstelle.

## Mitglieder aktiv – Neue Mitglieder bei GABAL:

Bw. Timo Anschütz
www.anschuetz.co

Dipl.-Ökon. (Univ.) Sabine Bleumortier
www.bleumortier.de

Andreas Buhr
www.team-buhr.com

Mediatorin Christiane Fichte
www.klare-ziele.eu

Dipl.-Psych. Elke Freitag-Lange
www.Freitag-lange.de

BA Brigtte Hagedorn
www.audiobeitraege.de

Martin Hau
www.martinhau.de

M.A. Sabine Herrmann

Sabine Hinzmann

Dipl.-Verw. (FH) Dieter Hirsmüller
www.hirsmueller.de

Dipl.-Instr.-Päd. Sabine Krueger
www.sabinekrueger.info

Prof. Dr. Peter M. Kunz

Dr. phil. H.c. Karina Meub
www.newfocus.de

Sabine Müller

Dipl.-Kfm. Jochen Schlicht
www.promoderare.de

Marcus Schmidt
www.fokuswechsel-training.de

Dipl.-VWL Britta Scholten
www.vistoprint.com

Simone Schüll
www.schuell-training.de

Sabine Schumann

Andreas Soukup
www.hr-consulting-coaching.com

Christina Stäudle
www.coaching-staeudle.de

Dipl.-Vw. (FH) Jörg Konrad Unkrig
www.unkrig-personalcoaching.de

Dipl.-Kfm. Hans Vialon
www.hpsolutions.de

Barbara Wagner
www.vision-impuls.de

Prof. Dr. Hartmut Walz
www.hartmutwalz.de

Dipl. system. Coach Birgit Witterberg
www.coaching-bw.de

Claudia Zandron

Herzlich willkommen!

Berichte bzw. Meldungen zu den Aktivitäten unserer Mitglieder im Blog auf www.gabal.de.

Zeigen Sie sich für Ihre Kunden und Partner auf der GABAL Homepage. Verbessern Sie ganz nebenbei Ihre Position in den relevanten Suchmaschinen. Loggen Sie sich dafür auf www.gabal.de/login.html ein.

## Veranstaltungen

Komplette Berichte auf www.gabal.de und im Newsletter

**Dmexco:** „Entering New Dimensions" war das Motto der Konferenz am 10. und 11. September 2014 auf der Kölner Messe, begleitet von beinahe ausufernder Ausstellung – schlicht DAS Ereignis rund um Internet, Online, Digitales.

**GSA-Convention:** 11.-13.09.2014 im Maritim Bonn. Erstmals konnte ich ein Gesamt-Event des Koop-Verbandes erleben, nach vorher schon mal einem Humor-Tag. Für eine Menge Show war gesorgt, mit Auftritten diverser Speaker gerade aus dem US-Markt, der stark Modelling-Effekte hat.

**BDVT:** Internationaler Deutscher Trainingspreis. „Nach dem Fest ist vor dem Fest", das galt für unseren Koop-Verband BDVT 2014 in besonderem Maße: Nach der Jubiläums-Feier zum 50. Geburtstag im Juni folgte dann die Verleihung der Trainingspreise am 15. Oktober.

**MEDICA:** Wie immer in Düsseldorf, vom 12.-15. November, inkl. einer eigenen „Education Conference", betitelt „Wissenschaft trifft Medizintechnik", siehe http://www.medica.de/cipp/md_medica/custom/pub/content,oid,41223/lang,1/ticket,g_u_e_s_t/~/MEC_%C3%9Cberblick.html.

**Medientage München:** „Kein Spaziergang – Wege zur digitalen Selbstverständlichkeit" war 2014 das Motto, 22.-24.10. Zum 28. Male waren alle Medien gefordert, sei es Print, TV, Funk, Internet. Enger verzahnt als je zuvor – und verbunden durch Themen wie Medien und Netzpolitik, Werbung und Marketing, Technik und Innovation, Medien und Gesellschaft.

**Buchmesse Frankfurt:** Vom 08.-12. Oktober war wie üblich eine Fülle von bekannten und neuen Büchern, Autoren, Verlagen. Mi-Fr eigentlich nur für Fachbesucher, am Wochenende geöffnet für alle. Als Weiterbildner werden Sie gute Chancen haben sich, als Fachbesucher registrieren zu lassen – am besten online vorab, das ist deutlich einfacher und zudem weitaus preiswerter.

**Wissenschaftsforum des AFNB**
am 13.12.2014 in Bonn: „The Best of Neuroscience – Wissenschaft, Unterhaltung, Entspannung" war das Motto dieses sechsten Kongresses, den die „Akademie für neurowissenschaftliches Bildungsmanagement" mit geplanten 1.400 Teilnehmenden veranstaltete. (HPR)

**GABAL Webtalks** – als Format bestens eingeführt. Die Themen im Herbst, moderiert wahlweise von Christiane Wittig und Hanspeter Reiter, waren:
21.08. : **Ääh…, wie war nochmal Ihr Name?** mit Julia Hayn *
25.08.: **Rechtssicherheit für Trainer, Berater und Coachs** mit Dr. Achim Zimmermann *
19.09.: **Schneller lesen** mit Matthias Böhme *
29.09.: **So geht erfolgreiches Mentoring in Unternehmen** mit Dr. Frank Edelkraut *
24.11.: **Professioneller Podcast** mit Brigitte Hagedorn.
Auch 2015 wird es Webtalks geben, siehe aktuell via www.gabal.de/termine.html.

# Herausforderungen für Weiterbildner: Lebensphasenorientierte Weiterbildung?

## Bericht vom Herbst-Impulstag in Mainz

Zum Herbst-Impulstag trafen sich wie in jedem Jahr am letzten Oktoberwochenende rund 70 GABAListen und an Weiterbildung interessierte Gäste. Hoch über den Dächern von Mainz im obersten Stockwerk des Intercity Hotels begrüßte Hanspeter Reiter zum Thema „Weiterbildung orientiert an Lebensphasen" Teilnehmer und Referenten aus ganz Deutschland. Besonders freute er sich über das persönlich überbrachte Grußwort von Eveline Lemke, Wirtschaftsministerin und stellvertretende Ministerpräsidentin in Rheinland-Pfalz.

*Eveline Lemke, Wirtschaftsministerin RLP*

Sie stimmte die Teilnehmer nach einem herzlichen Willkommen auch gleich inhaltlich ein und berichtete vom Landesprogramm „Lebensphasenorientierte Personalpolitik 3.0" sowie vielfältigen Aktivitäten der Landesregierung zu diesem Thema.

Welche Fragen stellen sich zur lebensphasenorientierten Weiterbildung im Zeitalter des demografischen Wandels und des prognostizierten Fachkräftemangels? Da steht ganz oben die Frage, wie Unternehmen die Qualifikation ihrer Fachkräfte uptodate halten und diese Mitarbeiter langfristig ans Unternehmen binden können. Anke Pfeifer vom Gallup Institut hatte darauf eine Antwort. Dabei frischte sie – vermutlich eher unbeabsichtigt – eine zentrale Botschaft des GABAL Mitgründers Hardy Wagner bei den Teilnehmern auf: Am sinnvollsten ist Weiterbildung, wenn sie die Talente und Stärken der Beschäftigten fördert und entwickelt. Dies bringt nicht nur die effektivsten Resultate für die Qualifikation des Einzelnen, sondern hat außerdem den positiven Effekt der Mitarbeiterbindung. Diese sei nämlich dann recht hoch, wenn Mitarbeiter ihre Potenziale und Stärken im Arbeitsalltag einsetzen können, so die Referentin.

*Anke Pfeifer vom Gallup Institut*

Uwe Genz (Präsident des DVWO) machte die Teilnehmer darüber schlau, welche physiologischen stofflichen Voraussetzungen besonders geeignet sind, um optimale Lernergebnisse zu erzielen oder zu verhindern, und wie jeder Einzelne mit gezieltem Verhalten darauf Einfluss nehmen kann.

*Prof. Dr. Uwe Genz, Präsident des DVWO*

Welche Auswirkungen hat die häufige Nutzung von Computer- und Handyspielen auf das Verhalten und die Entwicklung junger Menschen? Wie muss Weiterbildung in Zukunft gestaltet werden, um diese Generation zu erreichen? Regina Mahlmann versuchte eine Antwort zu geben und musste feststellen, dass es dazu in der wissenschaftlichen Forschung bisher kaum Erkenntnisse gibt. Trainern empfahl sie, Spiele vor allem als Brücke zu anderen Lernformen einzusetzen.

*Dr. Regina Mahlmann*

Wie unterscheiden sich die Anforderungen der Generation 50 plus von anderen Weiterbildungsteilnehmern – eine Antwort auf diese Frage versuchte Sandra Masemann aus der Trainerperspektive. Sie kam nach ihren Recherchen zu dem Ergebnis, dass es sich hier um eine recht anspruchsvolle Weiterbildungsgruppe handelt, die selbst den gestandenen Trainer ernsthaft fordert: Hier gilt es für den Trainer, in der Vorbereitung mehr und genauer hinzuschauen, mehr komplexere Aufgaben zu formulieren und mehr Zeit für die Bearbeitung einzuplanen.

*Sandra Masemann*

Vor der Mittagspause gab es dann ein ganz spezielles Highlight: Dr. Rudolf Müller, langjähriges GABAL Mitglied und kritischer Wegbegleiter des Verbands, der kürzlich seinen 70. Geburtstag feierte, wurde von Hanspeter Reiter im Namen des GABAL Vorstands zum Ehrenmitglied ernannt.

*Hanspeter Reiter überreicht die Ehren-Urkunde an Dr. Rudolf Müller*

Vorausschauend zeigten sich viele Teilnehmer nach dem Mittagessen: Um dem Suppenkoma aus dem Weg zu gehen, nutzen sie das tolle Angebot von Annette Blumenschein und versuchten, über den Flamencotanz ihren Führungsstil zu erkunden.

*Annette Blumenschein*

Die anschließende energiegeladene Atmosphäre kam Wolfgang Jockusch zugute, der kurzweilig seine Erkenntnisse und Überlegungen zum Thema durch die Diversity-Brille präsentierte. Ihm war die Botschaft wichtig, dass es sich bei den typischen Unterschieden im Diversity-Kontext um soziale Konstrukte handelt, die in der Regel in Kombination auftreten. So gelte die Kombination der Merkmale Alter und Lernen in einer bestimmten Ausprägung als problematisch. Mittlerweile sei es bekannt, dass diese Diskriminierung so nicht zutrifft; ein junger lernt nicht besser als ein älterer Mensch, sondern anders. Diversity Management verfolgt das Ziel, im Unternehmen Vielfalt zu erreichen – in diesem Sinne stellen Unternehmen mittlerweile ältere Bewerber ein, um die Vielfalt zu erreichen.

*Wolfgang Jockusch*

Wissenschaftliche Weiterbildung, wie sie immer mehr von den Universitäten angeboten wird, muss häufig berufsbegleitend organisiert werden. Wie ein solches Angebot mit Lernplattformen und anderen E-Learning-Instrumenten aussehen kann, zeigten Anke Levermann und Raphael Cabrera von der Universität Kaiserslautern.

*Anke Levermann und Raphael Cabrera*

Der letzte Vortrag an diesem Tag musste krankheitsbedingt ausfallen. Das geplante Thema „Apps zum Frühstück" wurde in kleinen Gesprächsrunden diskutiert oder die Zeit zum Netzwerken genutzt.
So ging ein prall gefüllter Tag mit einem bunten Strauß von verschiedensten Aspekten zur lebensphasenorientierten Weiterbildung zu Ende. Rückmeldungen im Verlauf des Tages, aber auch die Auswertung der Feedbackbögen zeigen, dass viele Teilnehmer den Tag für ihre persönliche Weiterbildung nutzen konnten.

Bettina Walker
bettina.walker@gabal.de

Anzeige

buchkontext

**Fach- & Kongress-Buchhandlung**

**Unsere Schwerpunkte**
- Personalführung
- Beratung / Training / Coaching

**Unser Service**
- Schneller Bestell- und Lieferservice
- Onlineshop
- Sachbuchautorenberatung
- Profitieren Sie von unserem Netzwerk

**buchkontext**
Girardetstr. 2-38
45131 Essen
Tel. 0201/72 04 440

**www.buchkontext.de**
buchhandel@buchkontext.de
Im Girardet Haus
am Eingang 4, Hof 2

## Aus RG Franken wird RG Nordbayern

*Julia Hayn*

Seit dem 01.11.2014 ist die Regionalgruppe Franken unter neuer Leitung: Julia Hayn, wohnhaft in Nürnberg und Mitglied seit Anfang diesen Jahres, hat dieses Amt übernommen.
Ihre erste Amtshandlung war, die Gruppe in Regionalgruppe Nordbayern umzubenennen. Sie möchte so einen möglichst großen Personenkreis ansprechen und Kontakte über Franken hinaus knüpfen.

Julia Hayn ist als Gedächtnistrainerin mit Seminaren und Workshops rund um das Gehirn aktiv. Alles, was uns hilft, unser Gehirn optimal nutzen zu können, gibt sie als Methodentrainings weiter. Dazu gehören beispielsweise Namen merken, Kreativitäts-

techniken und Speedreading sowie ihre besonderen Konzepte Azubi+ und Lernen50+. Im August 2014 gab es dazu den GABAL Webtalk zum Thema „Namen merken".

Das Anliegen von Julia Hayn ist es, durch das GABAL Netzwerk auf Gleichgesinnte aus der Trainer- und Coachbranche sowie aus dem Personalentwicklungsbereich zu treffen. Sie hat die positive Kraft der Synergieeffekte schon oft erlebt. Wer sich aus dem Einzelkämpfer-Schneckenhaus begibt, erlebt immer wieder wunderbare Überraschungen – zum Nutzen aller. Sie möchte in Nordbayern mit der GABAL Regionalgruppe eine Plattform aufbauen, die genau dies ermöglicht.
Zum Kick-off lädt sie in den nächsten Wochen ein. Dabeisein, Mitmachen und Mitdiskutieren ist unbedingt erwünscht!

Julia Hayn
Die Gedächtnistrainerin
Rehhofstraße 70, 90482 Nürnberg
Fon 0911 - 54 84 630, M 0177 - 76 47 089
www.die-gedaechtnistrainerin.de

## RG Hannover

W. Neumann

**Als Trainer und Coach auf der sicheren Seite – Verträge wirksam gestalten, eigene Materialien schützen**

Viele Trainer und Coachs befassen sich nur ungern mit den rechtlichen Aspekten ihrer Tätigkeit. Dies geschieht erst dann, wenn das Kind schon in den Brunnen gefallen ist. Viele dieser Probleme hätten sich zu einem früheren Zeitpunkt vermeiden lassen. Die Abendveranstaltung diente daher dazu, die Teilnehmer für verschiedene juristische Probleme zu sensibilisieren. Dafür konnte Dr. Achim Zimmermann, er veranstaltet Seminare für Trainer und Coachs zu rechtlichen Themen, gewonnen werden. Behandelt wurden diese beiden Schwerpunkte:

**Vertragsrecht:** Wie können Verträge sinnvoll und rechtssicher gestaltet werden?

**Urheberrecht:** Welche Rechte haben Trainer hinsichtlich ihrer eigenen Materialien und was ist bei der Verwendung fremder Unterlagen und Bilder zu beachten?

Der Vortrag orientierte sich stark an den Interessen der Teilnehmer, es wurden viele Fragen und eigene, aktuelle Fragestellungen eingebracht, sie erhielten vielfach unerwartete und ernüchternde Antworten. Hier einige Beispiele:
Frage: Wann kommt ein Vertrag zustande?
Grundsätzlich ist der Vertragsabschluss mündlich und schriftlich möglich. Entscheidend ist jedoch die Frage der Beweisbarkeit. Deshalb sollte immer auf die Schriftlichkeit geachtet werden. Auch sollten Sie sich nicht zu sehr auf E-Mails verlassen.
Frage: Bin ich auch in der Haftung, wenn ich mit der Ausführung von z. B. Outdooraktivitäten einen Dritten beauftrage?

Anzeige

Teamradar Online

# Alles, was ein Team-Trainer braucht

- ✓ Das Online-Tool Team-Radar® gibt Ihnen schon vor dem Training eine fundierte Analyse der Teamsituation.
- ✓ Im Training arbeiten Sie sofort und zielgerichtet am Kernthema des Teams.
- ✓ Die Ergebnisse stellt Team-Radar® grafisch und akustisch dar.
- ✓ Team-Radar® ist zweisprachig (deutsch/englisch).
- ✓ Mit Team-Radar® weisen Sie den Erfolg Ihres Trainings nach.

**Testen Sie die Demoversion kostenlos unter www.teamradar.de**

Trotz Weitergabe des (Teil-)Auftrages an einen Dritten bleiben Sie Vertragspartner. Dabei können vielfältige Haftungsgründe für Überraschungen sorgen. Deshalb muss der Trainer Sorgfalt bei der Auswahl des Dritten walten lassen. In jedem Fall sollte eine Betriebshaftpflichtversicherung in Höhe von mindestens 10 Mio € für Personenschäden abgeschlossen werden.

Frage: Was lässt sich (nicht) schützen?

Nicht schützen lassen sich (Seminar-)Konzepte und Ideen. Geringfügige Änderungen machen es zu einem eigenen, neuen Konzept. Das Kopieren und die Verwendung von Seminarunterlagen ist verboten.

Z. B. darf Mind Map von Tony Buzan nicht als Name für eigene Angebote verwendet werden. Wenn jedoch der gleiche Inhalt mit einem anderen Namen angeboten wird, ist dies grundsätzlich unproblematisch.

Frage: Können fremde Texte genutzt werden, wenn diese als Zitate ausgewiesen werden?

Grundsätzlich steht das Vervielfältigungsrecht dem Urheber zu, von ihm ist die Erlaubnis für die Verwendung von Texten einzuholen. Dies gilt uneingeschränkt für die gewerbliche Nutzung, die Verwendung von fremden Texten ist erlaubt, wenn sie innerhalb der (engen) Grenzen des Zitierrechts erfolgt.

Frage: Ist die Verwendung von im Internet verfügbaren Bildern erlaubt?

Das Recht an den Bildern liegt auch hier bei dem Urheber, in diesem Fall bei dem Fotografen. Grundsätzlich ist daher auch die Zustimmung des Fotografen einzuholen. Verschiedene Anbieter erlauben die kommerzielle Verwendung von Bildern gegen eine hohe Gebühr. Ein Hinweis zur Verwendung von Fotos, die ein Fotograf von Ihnen gemacht hat: Für die (kommerzielle) Verwendung auf der Website wird der Fotograf einen höheren Betrag berechnen als z. B. für ein Passfoto.

Frage: Wie kann ich meine eigenen Materialien schützen?

Hier könnte eine sogenannte Prioritätserklärung helfen, die beim Notar abgegeben werden kann. Sie nutzt aber nur dann, wenn jemand die Materialien 1:1 verwendet.

Zimmermann unterstrich anhand verschiedener Fälle, in denen hohe Abmahnungsgebühren zu zahlen waren, die Bedeutung des Themas. Sie sind jetzt verunsichert und fühlen sich nicht auf der sicheren Seite, möchten aber Ihre Verträge wirksam gestalten und eigene Materialien schützen? Dann ist das im Juli 2014 von Achim Zimmermann erschiene Buch „Rechts-Abc für Trainer und Coaches", Beltz Verlag, zu empfehlen.

Wolfgang Neumann
wolfgang.neumann@gabal.de

Anzeige

# Der neue Lebensraum im Beruf: Projektleitung mit Profil

**Personalchefs in vielen deutschen Firmen suchen dringend Experten, die sich im Projektmanagement auskennen. Also eine große Chance für alle, die diese Berufsqualifikationen lieben.**

Die Mitarbeiter/-innen der Prolog GmbH sind dafür ausgebildet, alle Angestellten, die sich für diesen neuen Lebensraum entscheiden, in Seminaren, Trainings, Workshops und als Projektleitung auf Zeit in diese Denkweise, das Verhalten und die Umsetzung von Projektmanagement-Methoden einzuführen. Prolog ist seit 30 Jahren mit dieser PM-Thematik am Markt: Prolog ist ein unabhängiges Trainingsinstitut mit hochqualifizierten und erfahrenen Mitarbeitern. Wir stehen für das erfolgreiche Beherrschen der Methoden „Logical Framework" (von der Zielsetzung bis zum Projektkonzept) und „Techno" (von der Projektfreigabe zur Projektplanung). Dabei geht es den Teilnehmenden um Methodensicherheit und die Fähigkeit von Moderation und Präsentation. Dabei kommt eine ganz wichtige Erkenntnis dazu: Der neue Lebensraum „Projektleitung mit Profil" garantiert nach mehreren gelungenen Projekten eine sichere Zukunft als Führungskraft in der Linie. Beweis: Ein Großteil unserer ehemaligen Seminarteilnehmer ist heute als obere Führungskraft tätig und schickt seine neuen Mitarbeiter/-innen zur Schulung zur Prolog. Einen besseren Beweis für Firmentreue gibt es nicht!

**Was bringt das:** Eine Projektleitung besitzt fünf Eigenschaften, um heute in der rasanten Welt des Projektmanagements bestehen zu können:

1. **Leidenschaftliche Neugierde**
2. **Schlacht-erprobtes Selbstvertrauen**
3. **Team smarts**
4. **Klarheit und Vereinfachung**
5. **Furchtlosigkeit**

Im Mikrokosmos ist dann alles überschaubar und läuft Schritt für Schritt!

PROlog PROJEKTMANAGEMENT

**Prolog GmbH** · Georgstraße 76 · 26349 Jaderberg
Tel. 04454 8221 · Fax 04454 532 · info@prolog.de · www.prolog.de

# Adressenliste

## GABAL Vorstand/Fachbereiche

### Sprecher des Vorstands
Hanspeter Reiter
Corkstr. 16a, D-51103 Köln
Fon 0172 - 89 08 260
hanspeter.reiter@gabal.de
➤ **PR/Kooperationen**
**Koordination Geschäftsstelle**

### Stellvertreterin
Christiane Wittig
Heidestr. 4, D-85757 Karlsfeld
Fon 0 81 31 - 292 22 36
christiane.wittig@gabal.de
➤ **Veranstaltungen/Messen/Regionalgruppen**

### Vorstandsmitglieder
André Jünger
GABAL Verlag
Schumannstraße 155, D-63069 Offenbach
Fon 0 69 - 83 00 66-43, Fax -33
andre.juenger@gabal.de
➤ **Koordination GABAL Verlag**

Willi Kreh
Dieselstr. 12, D-61191 Rosbach v. d. Höhe
Fon 0 60 03 - 9 142-0, Fax -22
willi.kreh@gabal.de
➤ **Finanzen/Strategie**

Bettina Walker
Listerstr. 4, D-45147 Essen
Fon 02 01 - 72 65 8-84, Fax -86
bettina.walker@gabal.de
➤ **Qualität**

### Ehrenvorsitzender
Prof. Dr. Hardy Wagner
Richthofenstr. 12, D-76831 Billigheim
Fon 0 63 49 - 99 64 55, Fax - 99 64 56
hardy.wagner@gabal.de
➤ **STUFEN zum Erfolg**

## GABAL Regionalgruppen

**RG Allgäu (Ansprechpartner)**
Dr. Roland Vees
Fon 0 83 20 - 9 25 99 00
rg-allgaeu@gabal.de

**RG Berlin/Brandenburg**
Wolfram Lutz
Fon 030 - 89748840
wolfram.lutz@gabal.de

**RG Hannover**
Wolfgang Neumann, Ute Röhl
Fon 05 11 - 6 96 62 80
wolfgang.neumann@gabal.de

**RG Nord**
Anfragen bitte an die Geschäftsstelle

**RG Nordbayern**
Julia Hayn
Fon 0911 - 54 84 630
rg-nordbayern@gabal.de

**RG Oberbayern**
Kirsten Lamprechter,
Christiane Wittig
Fon 0 89 - 6 01 31 04
christiane.wittig@gabal.de

**RG Osthessen (Ansprechpartnerin)**
Dr. Gudrun Schwegler
Fon 06 61 - 25 05 55 33
rg-osthessen@gabal.de

**RG Mitteldeutschland**
Dr. Christine Schubert
Fon 0 34 43 - 39 35-0
rg-mitteldeutschland@gabal.de

**RG Rheinland**
Prof. Dr. Michael Bernecker, Holger Krebs
Fon 02 21 - 99 55 5-100
michael.bernecker@gabal.de

**RG Rhein-Main**
Tobias Christian Würtz, Matthias Böhme
Fon 0611 - 181 77 39
rg-rhein-main@gabal.de

**RG Rhein-Neckar**
Bernhard Lorenz, Gerd Hilbert
Fon 01 70 - 34 83 0 99
rg-rhein-neckar@gabal.de

**RG Rhein-Ruhr**
Oliver Schumacher
Fon 0 591 - 610 44 16
rg-rhein-ruhr@gabal.de

**RG Rosenheim**
Dr. Rudolf Müller
Fon 0 80 34 - 70 78 25, Fax - 70 80 14
rg-rosenheim@gabal.de

**RG Stuttgart/Mittl. Neckar**
Monika Heilmann
Fon 07 11 - 7 54 34 34, Fax - 44 0 94 11
rg-stuttgart@gabal.de

## Internationale Ansprechpartner

**GABAL Österreich**
Dr. Claudia Dostal
Headoffice brainbox®
Kugelberg 82, A-8111 Judendorf-Straßengel
Fon +43 (0)3124 - 511-83
oesterreich@gabal.de

**GABAL Schweiz**
Prof. Dr. phil. Jürg Meier, JUMEBA
Bergmattenweg 101, CH-4148 Pfeffingen
Fon +41 (0)61 7 - 53 83-33, Fax -32
schweiz@gabal.de

# Berufskodex

Sind Sie in der Weiterbildung tätig? Leisten Sie Ihren Beitrag zur Transparenz auf dem Weiterbildungsmarkt.

Mit der schriftlichen Anerkennung des Berufskodex für die Weiterbildung verpflichten sich Weiterbildner, diese berufsständische Ethik zu beachten und sich im Konfliktfall der Beschwerdeordnung des Forum für Werteorientierung in der Weiterbildung e.V. zu stellen. Sie erhalten dann das Zertifikat und das Siegel „Qualität Transparenz Integrität".

Der Berufskodex und die Beschwerdeordnung können unter www.gabal.de (Service/Downloads) heruntergeladen oder bei der Geschäftsstelle angefordert werden.

# Impressum


### Herausgeber und Vertrieb:
**GABAL®** – **G**esellschaft zur Förderung **A**ngewandter **B**etriebswirtschaft und **A**ktivierender **L**ehr- und Lernmethoden in Hochschule und Praxis e.V., www.gabal.de

### Bundesgeschäftsstelle
Erna Theresia Schäfer (Leitung)
Budenheimer Weg 67, D-55262 Heidesheim
Fon 0 61 32 - 50 95 0-90, Fax -99
info@gabal.de

### Geschäftszeiten:
Montag bis Freitag, 8.00–15.00 Uhr

### Redaktion:
Hanspeter Reiter (verantw.),
Erna Theresia Schäfer

### Beilage:
GABAL Frühjahrs-Impulstagflyer
STUFEN-Flyer

### Druckkoordination und Versand:
Kössinger AG, Schierling


**Wir begrüßen Beiträge unterschiedlicher Art: redaktionelle Beiträge zu den GABAL Themen, Leserbriefe, Buchbesprechungen, Cartoons und Informationen über Neuerscheinungen. Wir bemühen uns, alle Einsendungen zu den GABAL Kernthemen, ggf. gekürzt, zu veröffentlichen! (1 Seite = ca. 4.500 Zeichen)**

**Redaktionsschluss der nächsten GABAL-impulse:**
15.03.2015

Namentlich gekennzeichnete Beiträge sowie Mitteilungen von Mitgliedern der Regionalgruppen unterliegen der Verantwortung der jeweiligen Urheber. Nachdruck, auch auszugsweise, bei Übermittlung von Belegexemplaren an die Redaktion mit Quellenangabe, ist erwünscht.

JÜNGER TrainTools

NEU

# Seminarpakete

## Komplettlösungen für professionelles Training

**Sie erhalten** komplette **Trainingsmaterialien** mit praxiserprobten didaktischen Konzepten und Unterlagen, **für die unterschiedlichsten Seminarformate,** um den vielfältigen Anforderungen zeitgemäßer Trainingsmaßnahmen gerecht zu werden.

Leistungsdruck, ständige Verfügbarkeit, ineffiziente Routinearbeiten, aber auch selbstgemachter Alltagsstress halten oft davon ab, sich auf die Dinge zu konzentrieren, die für den Arbeitserfolg sowie die persönliche Lebensqualität tatsächlich wichtig sind. Immer häufiger kommt es zu stressbedingten psychischen Beschwerden bis hin zu Burn-out und krankhaften Depressionen.

**Das Seminarpaket ist als 2-Tages-Seminar konzipiert und dient dazu, Seminarteilnehmer anzuregen, ihre Lebensführung und Arbeitsgewohnheiten zu überprüfen sowie ihre Lebens- und Berufsziele erfolgsorientiert zu bewerten. Sie lernen Methoden und Instrumente kennen, mit denen sie ihre Energie und Zeit wirksamer nutzen sowie ihre Leistungsfähigkeit und Lebensqualität steigern können.**

Modul 1: „Stress und Stressauswirkungen“
Modul 2: „Stressbewältigung und Stressresilienz“
Modul 3: „Leistungsverhalten und Lebensführung“
Modul 4: „Selbstorganisation und Arbeitstechnik“

Best.-Nr. JV-9762

Für erfolgreiche Problemlösungen, notwendige Neuerungen und Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit sind gute Ideen erforderlich – die aber in der Praxis nicht zufällig vom Himmel fallen, sondern mit Methode kreativ entwickelt werden. Kreativität und kreative Kompetenz sind ein natürliches Potenzial und gleichzeitig ein immer wertvolleres Kapital, das in Beruf und Alltag für Personen wie für Unternehmen von großer Bedeutung ist.

**Das Seminarpaket ist als 2-Tages-Seminar konzipiert. Die Teilnehmenden lernen wesentliche Elemente und Schritte eines systematischen Kreativitätsmanagements kennen, erleben Methoden zur Aktivierung der Ideenpotenziale von Einzelpersonen und Teams praktisch in Aktion, erfahren ihre persönlichen kreativen Potenziale und Möglichkeiten zur Aktivierung und Steigerung und nehmen handfeste Denkanstöße für die Alltags- und Berufspraxis mit nach Hause.**

Modul 1: „Kreativität als Zukunftskompetenz“
Modul 2: „Der kreative Prozess“
Modul 3: „Das kreative Panorama“
Modul 4: „Die kreative Person“

Best.-Nr. JV-9742

**CD-ROM mit Trainerleitfäden, Präsentationsfolien, Übungen, Arbeitsmaterialien, Checklisten, Teilnehmerunterlagen, Lernerfolgstests, 30-Minuten-Bausteinen, PC-Lernquiz und Mikrotrainings.**

*Eine Präsentation des Konzeptes der Reihe können Sie sich anschauen, wenn Sie den Code einlesen.*

je **€ 99,-**

Einführungspreis

**Bestellen Sie jetzt: www.juenger.de oder bestellung@juenger.de**